

Viel Spass Report aktuell

Silvia Kimpels Papa Jürgen wurde nur 69 Jahre alt,

„Mein Vater starb durch Verantwortlichen streiten

weil ein Mediziner ihm die Magensonde irrtümlich in die Luftröhre legte

Ärztepfusch – doch die Kunstfehler ab“



SIE TRAUERN Viola und Michael Kimpel mit ihren Töchtern Nele (2) und Rosa (11) am Grab von Violas Vater Jürgen Müller



PFUSCH-OPFER Jürgen Müller starb mit 69 Jahren durch einen Kunstfehler



DIE BEERDIGUNG fand vor drei Jahren statt, seitdem kämpft die Familie

Das Ehepaar ist unendlich traurig. „Unsere beiden jüngsten Kinder Nele Hermine und Bella Magdalena werden ihren Opa niemals kennenlernen“, sagt Viola leise. Ihre älteste Tochter Rosa Charlotte (11) hat das Drama um ihren Großvater miterleben müssen. Sie leidet sehr darunter. Als Andenken an ihn bindet sie sich manchmal eine von seinen Krawatten um. „Das Kind hing sehr an seinem Opa“, berichtet Mama Viola.

Eine falsch gelegte Magensonde

Rückblick: Jürgen war ein aktiver Rentner. Doch sein körperlicher Zustand machte ihm immer mehr zu schaffen. „Mein Vater hatte Schluckbeschwerden, ab dadurch immer weniger. An der Hauptschlagader war ein Blutgerinnsel, drückte gegen die Speiseröhre. Deshalb wurde es im Uni-Klinikum Aachen entfernt. Und Vati bekam eine Magensonde zur Ernährung“, schildert Viola. Dann wurde Jürgen in eine Reha-Klinik nach Hesse verlegt.

„Kurz vor der Entlassung aus der Klinik wurde die

Sonde noch mal gewechselt, dabei jedoch von einem Arzt in die Luftröhre statt in die Speiseröhre gelegt“, empört sich Viola.

Patientenanwalt Dr. Peter Gellner aus Verl hat sich der Sache angenommen. „Die Staatsanwaltschaft ermittelt noch. Danach werden wir auch zivilrechtlich gegen die Klinik vorgehen. Dem Arzt droht sogar eine Bewährungsstrafe wegen fahrlässiger Tötung. Die Klinik behauptet immer noch, die Ärzte hätten nichts falsch gemacht, und will vor der Regulierung erst einmal den Ausgang des Strafverfahrens abwarten. Das kann sich noch eine Weile hinziehen.“

Aber auch falls das Gericht ihnen Recht gibt – für die trauernde Familie ist das nur ein schwacher Trost.

Dem Arzt droht eine Bewährungsstrafe wegen fahrlässiger Tötung.
Anwalt Dr. Peter Gellner

Das Drama: So gelangte Nahrung in Jürgens Lunge, entzündete sie. „Mein Vater kam in ein anderes Krankenhaus, starb dort an Blutvergiftung und multiplem Organversagen. Er konnte nicht mehr gerettet werden.“

INFO Ärztlicher Kunstfehler

Ein Protokoll kann helfen

„Man spricht von einem Behandlungsfehler, wenn ein Patient nicht nach den aktuellen Grundsätzen und Regeln der Medizin behandelt wurde“, erklärt Patientenanwalt Dr. Peter Gellner. „Diese Fehler passieren im Rahmen der Organisation,

der Beratung, der Therapie und Behandlung sowie der Diagnoseerhebung und der Aufklärung. Patienten sollten bei einem Verdacht einen Fachanwalt einschalten und ein Gedächtnisprotokoll über die Abläufe der Behandlung anfertigen.“ Es besteht die Möglichkeit, auf Schmerzensgeld zu klagen.

Fotos: Facts&Fotos (7), *Name von der Redaktion geändert



AUFKLÄRUNG Viola und Michael – mit Baby Bella auf dem Arm – gehen nun mit einem Anwalt gegen die verantwortliche Klinik vor



ERINNERUNGEN Viola erzählt Nele (l.) und Rosa von Opa Jürgen, zeigt ihnen Fotos von ihm

Der Besuch auf dem Friedhof in Nordhausen (Thüringen) fällt Familie Kimpel nicht leicht. Viola (40) und Michael Kimpel (44) betrachten das schlichte Grab. Hier wurde Violas Vater Jürgen 2012 beerdigt. Der Rentner wurde nur 69 Jahre alt. „Er starb durch Ärztepfusch. Das bestätigt ein Gutachten der Staatsanwaltschaft Kassel, aber der Arzt und die zuständige Reha-Klinik streiten jede Verantwortung ab.“